



Asylzentrum Tübingen

Neckarhalde 32

72070 Tübingen

Tel. & Fax: 07071/ 44115

asylzentrum.tuebingen@web.de

Jahresbericht 2009

Tübingen, März 2010

Das Asylzentrum ist eine Einrichtung, die vom Asylzentrum Tübingen e.V. getragen wird. Das Angebot des Asylzentrums reicht von der Unterstützung von Flüchtlingen in rechtlichen, lebenspraktischen und organisatorischen Fragen, über Informations- und Menschenrechtsarbeit bis hin zur Unterstützung der Belange von Flüchtlingen auf der politischen Ebene. Die Begleitung und Fortbildung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, und die Vernetzung der Kooperationspartner im Stadtgebiet, sowie im Landkreis bilden ein weiteres Kernstück der Arbeit.

Für die hauptamtlichen Sozialarbeiterstelle ist

- Angela Zschka mit 90% angestellt

- Beate Kolb ist im Rahmen eines EFF-Projekts 40% tätig, seit Oktober 2008 mit zusätzlichen 20% über das ESF Projekt „Bleib in Tübingen

-Brigitte Wahl ist über das ESF-Projekt zu 56 % angestellt.

Die Aufgaben in den genannten Bereichen setzen eine ständige Modifikation voraus; da die Schwerpunkte unserer Arbeit auf sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen abgestimmt werden müssen.

Für die unterschiedlichen Gruppen, wie

- Flüchtlinge im Asylverfahren, in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises
- geduldete, abgelehnte Flüchtlinge, im Stadtgebiet Tübingen und im Landkreis
- bleibeberechtigte, anerkannte Flüchtlinge

werden auf die Lebenssituation und rechtlichen Rahmenbedingungen zugeschnittene Beratungs-Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt, angeboten und weitergeführt.

Die Belegungszahlen von 89 Personen im laufenden Asylverfahren in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Tübingen sanken auf 60 im ersten Halbjahr 2009, im 2. Halbjahr stieg die Belegungszahl rapide auf 80 Personen an.

Im Jahr 2009 lebten insgesamt:

- geduldete, abgelehnte Asylbewerber in städtischen Unterkünften in Tübingen
- 21 geduldete, abgelehnte Asylbewerber in Rottenburg
- 74 geduldete und abgelehnte Asylbewerber im restlichen Landkreis Tübingen.

Hinzu kommen Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis:

- im Stadtgebiet Tübingen,
- 177 in Rottenburg,
- 154 im Landkreis
- sowie Flüchtlinge mit Niederlassungserlaubnis und deutscher Staatsbürgerschaft.

Ausgangsbasis ist die Situation der Flüchtlinge. Diese wird von verschiedenen Faktoren bestimmt, wie

- Aufenthaltstitel, rechtliche Rahmenbedingungen und Perspektiven
- sprachliche Fähigkeiten
- Kompetenzen zur Alltagsbewältigung im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Bereich
- Möglichkeiten und Angebote der Teilhabe

Schwerpunkte der Arbeit des Asylzentrums:

- 1. Beratung, Information und Unterstützung von Flüchtlingen**
- 2. Qualifizierungsangebote**
- 3. Koordination, Kooperation und Vernetzung**
- 4. Begegnungen, kultureller Austausch**
- 5. Öffentlichkeitsarbeit, Menschenrechts- und Informationsveranstaltungen zum Thema „Flucht und Asyl in Deutschland und Europaweit“, Lobbyarbeit .**

1. Beratung, Information und Unterstützung von Flüchtlingen

Im Jahr 2009 fanden 973 Beratungen im Asylzentrum statt.

Hauptherkunftsländer waren Irak, Kosovo, Türkei, Algerien, Iran, Indien, Pakistan, Kamerun, Nigeria, Äthiopien, Gambia, Sudan, Ghana, Libanon, Liberia, Sierra Leone, Albanien, Sri Lanka, Georgien, China, Elfenbeinküste.

Die Anfragen waren unterschiedlichster Art, Beratungsmaßnahmen wurden individuell erarbeitet und durchgeführt. Schwerpunkte waren:

- ⇒ Information und Beratung über Rechte, Pflichten und Möglichkeiten in der neuen Umgebung vor allem im Hinblick auf die Befähigung, diese selbstverantwortlich wahrzunehmen.
- ⇒ Unterstützung bei der Erarbeitung realistischer Perspektiven für geduldete Flüchtlinge
- ⇒ Hilfestellung und Beratung bei sozialen, kulturellen und psychischen Problemen
- ⇒ Einzelfallbegleitungen (aufwendigere Begleitungen wie Lehrstellensuche, Heirat, Härtefall, Bewerbung um Studienplatz, Stipendiums Antrag, Gerichtsverhandlung, Schulfremdenprüfung, Berufsfachschule, Passbeschaffung, Ärzte, ..)
- ⇒ Weitervermittlung zu Fachstellen, Begleitung zu Ärzten, Rechtsanwälten, Qualifizierungskursen, Ämtern ...
- ⇒ Formularhilfe allgemein, Kontaktvermittlung zu ehrenamtlichen Mitarbeitern, Arbeitskreisen
- ⇒ Ausarbeiten von Integrations- und Qualifizierungsangeboten unter Beachtung der speziellen Fähigkeiten und Wünsche
- ⇒ Mitorganisation der Teilnahme an Gruppen- und Einzelangeboten
- ⇒ Kooperation mit vorhandenen Strukturen in punkto Arbeitssuche und Praktikumsvermittlung

Aktuelle Projekte / Arbeitsfelder

Europäischer Sozial Fonds- Bundesprogramm (ESF) zur arbeitsmarktlichen Unterstützung von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen mit Zugang zum Arbeitsmarkt:

Mit dem Gesetz zur Umsetzung aufenthalts- und asylrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union wurde ab dem 28.08.2007 das Aufenthaltsgesetz geändert. Mehrere 10.000 jugendliche Geduldete und langjährige Geduldete, die bleibeberechtigt sind, erhielten die Chance zur Integration in den Arbeitsmarkt. Mit dem Aufbau von Netzwerken auf lokaler und regionaler Ebene sollte möglichst vielen Begünstigten zu einer auf Dauer angelegten Erwerbstätigkeit verholfen werden. Die Neue Arbeit Zollern-Achalm, Stadt Tübingen, Job-Center und Asylzentrum schlossen sich zu einem solchen Netzwerk zusammen und bekamen im Oktober 2008 für 2 Jahre die Zusage des Bundesinnenministeriums zur Durchführung dieses Projektes (vorerst) bis September 2010.

Ziel des Projektes ist, den Zugang zum Arbeitsmarkt, als zentraler Bereich gesellschaftlicher Teilhabe, für alle Flüchtlinge im Landkreis Tübingen zu ebnen und zu öffnen. Mithilfe von entsprechenden Unterstützungsstrukturen sollen die Betroffenen ein dauerhaftes Bleiberecht erreichen.

Der gewählte Ansatz hat sich bislang sehr bewährt. (so dass keine Änderungen notwendig wurden)
Es hat sich gezeigt, dass das gewählte, sehr offene und flexible Vorgehen viele Möglichkeiten bietet, auf aktuelle Bedürfnisse der Betroffenen zu reagieren. Hervorzuheben ist die enge Kooperation im Projekt, die eine schnelle und umfassende Betreuung der Betroffenen gewährleistet.

Netzwerkarbeit und Kooperation vollzieht sich im Projekt „Bleib in Tübingen!“ auf 3 unterschiedlichen Ebenen:

Aufbau und Entwicklung des Kernnetzwerks

Netzwerkteilnehmer sind die Träger: Job Center, Stadt Tübingen, Asylzentrum und Neue Arbeit. Bei der Entwicklung ging es vor allem darum, gemeinsam die Aufgaben der Partner anhand ihrer Stärken und Kompetenzen festzulegen sowie ein effektives Schnittstellenmanagement zu etablieren. Wichtige Elemente für die gelingende Umsetzung waren regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe sowie aller Praxisarbeiterinnen der 4 Projektträger am bereits bestehenden „AK-Bleiberecht“. Auf diese Weise konnte schnell eine effektive und gute Zusammenarbeit erreicht werden. (Der „AK-Praxis“ bestehend nur aus den Projektpraktikerinnen eine zusätzliche Verbesserung der Zusammenarbeit zur Folge hätte.)

Einbinden und andocken des Projektes in/an bereits bestehende Netzwerke wie „AK-Bleiberecht“ oder „Flüchtlingsrat BW“.

Bestehende Netzwerkstrukturen der vier Projektträger sollen genutzt werden. Hierdurch werden Wege zu Arbeitsmarktakteuren; zu Akteuren der Flüchtlingshilfe; zu der Kommune und dem Landkreis eröffnet. Ein Erfolg dieser Zusammenarbeit ist die Einbindung des Projektes als „Leitprojekt“ im Entwicklungsprozess eines Integrationskonzeptes für die Stadt Tübingen.

Das Asylzentrum hat explizit folgende Aufgaben im Netzwerk übernommen:

- Mitarbeit im Netzwerk
- Intensivierung des Zuganges zu den Unterzielgruppen
- Ganzheitliche Beratung und engmaschige Begleitung bezogen auf die Gesamtfamilien (Unterstützung bei Behördengängen / Einbindung von ehrenamtlichem Engagement / Einbindung von bestehenden Migranten-Selbsthilfeorganisationen)
- Durchführung von Informationskampagnen zur Erreichung der Zielgruppen / Schnittstelle zum Landkreis
- Optimierung in Bezug auf die Arbeitsplatzsuche
- Sprachförderung
- Krisenintervention, Differenzierte Unterstützungsangebote bei individuellen Problemlagen
- Durchführung eines niederschweligen Zuganges zum Gesamtangebot des Projektes mit Strukturen aufsuchender Beratungsarbeit

Mit dem Aufbau und der Fortführung des Projektnetzwerkes ist ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit getan.

Weiterhin werden die überregionalen Netzwerke der beteiligten Organisationen zur Verbreitung der Strategien und Ergebnisse genutzt, hierzu gehören z.B. Wohlfahrtsverbände, JobCenter, Flüchtlingsorganisationen, Städte- und Landkreistag.

Gemeinschaftsunterkunft Tübingen-Weilheim:

Die Sammelunterkunft in Tübingen/Weilheim ist derzeit voll belegt bei gleichzeitig großer Fluktuation : Im letzten Jahr gab es viele zügige Anerkennungen für Menschen, die erst kurze Zeit hier leben, noch über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen und schnell in das Stadtgebiet Tübingen umziehen mussten.

Mit der Flüchtlingsanerkennung geht der Wechsel der Sozialversicherungsträger einher dazu ist sehr viel unterstützende Formularhilfe notwendig.

Auffällig viele junge Männer unterschiedlichster Nationalitäten, die als Kinder in ihrem Heimatland überhaupt nicht oder nur sehr rudimentär zur Schule gegangen sind leben jetzt hier zusammen mit anderen, die in ihrer Heimat ein Studium begonnen hatten. Beide Gruppen leiden vor allem darunter, dass sie ihre Wartezeit bis zur erhofften Anerkennung nicht sinnvoll nutzen können.

So ist insbesondere die Nachfrage nach Verfahrensberatungen, aber auch psychosozialer und Perspektivenberatungen massiv angestiegen. Viele Neankömmlinge sprechen weder englisch noch

französisch, sondern einen muttersprachlichen Dialekt und sowohl in der Beratung, als auch bei den Behörden müssen dementsprechende Dolmetscher eingesetzt werden.

Daneben gibt es einige Männer, die alleine nach Deutschland geflohen sind und nun hoffen, nach Verfahrensabschluss ihre Kinder und Frauen nachholen zu können. Die Sorge um ihre Familien steht hier sehr im Vordergrund.

Familienzusammenführungen benötigen ein hohes Maß an Begleitung, sowohl was die Antragsstellungen, als auch die Erstorientierung in Deutschland betrifft.

Um dies beispielhaft zu verdeutlichen: Im letzten Jahr holte ein irakischer Familienvater seine Frau und seine fünf Kinder unverzüglich nach Abschluss seines Asylverfahrens nach. Dies ist innerhalb einer 3-Monatsfrist ohne Voraussetzungen wie Deutschkenntnisse, gesichertem Lebensunterhalt oder genügend Wohnraum möglich. Hier waren viele Interventionen mit der Ausländerbehörde notwendig, da diese Fallkonstellation sowohl für die Behörde als auch für uns völlig neu war. Wir mussten die Flüge über die IOM, einen kurzfristig erforderlichen Gentest, sowie den Transport vom Flughafen nach Tübingen organisieren. Über Spenden sicherten wir die Flugkosten und den Lebensunterhalt der Familie für die ersten 3 Monate, da erst danach die deutschen Sozialversicherungsträger zuständig wurden. Wir fanden eine Wohnung für die Familie und sowohl die Eltern, als auch die Kinder wurden von uns an Schulen und Kindergärten angemeldet. Sie werden weiterhin von uns betreut. Dies ist mittlerweile zumeist ohne Dolmetscher möglich. Inzwischen ist die 2. Familie „zusammengeführt“ und wartet auf weitere Unterstützung.

„Action Team“ in der Anschlussunterbringung Tübingen:

Das „Action Team“ ist eine Gruppe aus 8 ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen MA, die seit mehr als einem Jahr die Unterkünfte der Sindelfingerstrasse einmal wöchentlich aufsuchen und mit den Kindern bei niederschweligen Angeboten gemeinsame Zeit zu verbringen.

Insgesamt leben in der Sindelfingerstrasse ungefähr 21 Kinder im Alter von 3 bis 17 Jahren.

Den Fokus richten wir auf die Flüchtlingskinder und Jugendliche. Wir nehmen sie so wahr wie sie wirklich sind, voller Wünsche und Träume. Damit diese nur ein Stück realisiert werden können sind Informationen, Unterstützung und vor allem ein Einsatz direkt vor Ort notwendig.

Wir bieten sowohl den jüngeren als auch den älteren Kinder entsprechende Angebote, um trotz des schwierigen Alltags unbeschwert und fröhlich zu sein.

Solange es das Wetter zulässt, sind wir mit den Kindern im Freien. Die Aktionen richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Sie sollen Raum für sich selbst finden und gestalten, die Erfahrung machen, wahrgenommen zu werden und wichtig zu sein um sich in der entstehenden Gruppe eingliedern zu können und um soziale Kompetenzen weiterzuentwickeln

Wir bieten Aktionen wie arbeiten mit Naturmaterialien, Spiele spielen, Musik machen, ..., bis hin zum Veranstellen gemeinsamer Feste sowie kleinere Ausflüge.

Die Chancen der Kinder auf eine gleichberechtigte Teilhabe sollen verbessert werden durch :

- Stimulierung der Spielentwicklung durch ein vielfältiges, altersgerechtes Spielangebot
- vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten im Umgang mit der Umwelt durch die Bereitstellung altersgerechter Spielmaterialien (Spielzeug, Bücher, Musik)
- Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung durch intensive gemeinsame Spielerlebnisse und Gruppenerfahrungen
- Miteinbeziehen der Angebote in der Stadt durch Begleitung und Vermittlung
- Enge Kooperation mit dem Elternhaus, u.a. durch parallel stattfindende Beratung und Begleitung der Familie durch das Asylzentrum.

Dies sehen wir als Hilfe zur Selbsthilfe!

Weitere Aktionen für und mit Flüchtlingen:

- 06.–09. 7. '09 Sommerfreizeit im Feriendorf Sonnenmatte / Sonnenbühl
- 25.07. Kinderfest für alle Flüchtlingskinder in Kooperation mit dem Mädchentreff Tü
- 19.09. Info-Stand und orientalische Linsensuppe in Rottenburg
- 03.10. Tag des Flüchtlings mit Infostand, Aktionen und Gottesdienst
- 17.10. Fußballturnier „Auf gleicher Ballhöhe“ mit 10 Mannschaften aus dem gesamten Stadtgebiet
- 08.12. Nikolaus unterwegs in allen Unterkünften!
- 10.12. „Tag der Menschenrechte“, Film, Info und Essen im Kino Arsenal
- 22.12. Weihnachten im Schuhkarton in Kooperation mit dem Wildermuth Gymnasium

2. Qualifizierung

Folgende Qualifizierungen wurden angeboten:

- Deutsch Kurs für Frauen, mit Alphabetisierung, wöchentlich 42 mal 2 Stunden
- Deutsch-Tandem, **8** Personen, Einzelförderung wöchentlich
- Einzelförderung: 61 Einheiten
- PC-Grundlagen Kurs, **7** Personen, wöchentlich 2 Std.
- Bewerbungstraining, **15** Personen
- Schulpaten für **7** Personen
- Ausbildungsbegleitende Hilfen bei **4** Personen
- Internationaler Frauentreff im Frauenprojektehaus 42 Treffen

Dieser Bereich wurde unter anderem ausgebaut, um die Menschen, für die die „Altfallregelung“ zutrifft, bezüglich „Befähigung zur Arbeitssuche und Arbeitsaufnahme“ zu unterstützen.

Unser Schwerpunkt lag darin realistische Perspektiven, die auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Menschen aufbauten, zu erarbeiten:

- angefangen von dem Erstellen von „Kompetenzen-Ressourcen- Profilen“
- über Einzelcoaching in Kooperation mit ehrenamtlichen Mitarbeitern
- bis hin zur Vermittlung in Praktika
- wenn möglich, bis zur Arbeitsaufnahme.

Begleitend dazu gab es die o.g. Angebote, sowie ergänzend die Qualifizierungen der Neuen Arbeit Zollern-Alb.

3. Koordination, Kooperation und Vernetzung

Das Asylzentrum gilt als Ansprechpartner für die verschiedenen ehrenamtlichen Gruppen und als Kooperationspartner für die hauptamtlichen Akteure und Arbeitskreise in der Stadt Tübingen, sowie im Landkreis. Unsere Aufgabe ist es, mit aktuellen Informationen zur Verfügung zu stehen, Fortbildungen, Treffen und Aktionen zu koordinieren, zu planen und durchzuführen. Das Asylzentrum arbeitet in Kooperation mit Institutionen der Stadt und des Landkreises Tübingen bei der interkulturellen Öffnung und Wahrung der Interessen von Flüchtlingen

Folgende Arbeitskreise sind mit dem Asylzentrum vernetzt:

| Arbeitskreis/Kooperationspartner | Teilnehmende Institutionen | Themen |
|---|---|--|
| Arbeitskreis Migration und Gesundheit | Difäm, Paul-Lechler-Krankenhaus, Gesundheitsamt Landkreis, Sozialberatung Landkreis, Arbeitskreis Stiftskirche, Asylzentrum | - Aktuelle Situation von MigrantInnen / Flüchtlinge im Stadtgebiet und Landkreis - Betreuung besonders vulnerabler Personengruppen - Bedarf an Maßnahmen im Gesundheitsbereich - Entwicklung gemeinsamer Methoden und Maßnahmen (Beratung vor Ort, Medi-Net) - Koordination und Kooperation der Aktivitäten der jeweiligen Institutionen - Informationsveranstaltungen, Fortbildungen, Kampagnen/ Austausch |
| Runder Tisch | Landratsamt Tübingen Abteilung Soziales Abteilung Gesundheit Abteilung Ordnung Arbeitskreis Stiftskirche Asylzentrum | - Aktuelle Situation der Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft - Bedarf und Handlungsmöglichkeiten - Kooperation vor Ort |
| JuMiGra | Jugendhäuser der Stadt TÜ Mädchentreff Frauen helfen Frauen TIMA FrauenFluchtNetz Asylzentrum | - Aktuelle Projekte Lebenshunger, Kinderrechte, häusl. Gewalt - Austausch über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte - Kooperation, gem. Aktionen, Unterstützung |

| | | |
|--|---|---|
| Internationales Essen im Hirsch | TN der Altengbegegnungsstätte Flüchtlinge der Stadt und des LK Asylzentrum | -Planung, Organisation, Durchführung des Internationalen Essens 2 mal monatlich - Vor – und Nachbesprechungen - gem. Informationsgespräche |
| LeiTa | LeiTa Asylzentrum Mörikeschule | -Paten unterstützen Kinder mit Migrationshintergrund beim Lernen -Paten begleiten Jugendliche in den Beruf |
| Fachhochschulen, Uni | Fachhochschule für Sozialwesen Esslingen Fachhochschule für Sozialwesen Ludwigsburg Institut für Erziehungswissenschaft Tübingen | Teilnahme an Fachtagen für AnleiterInnen Durchführung von 6-monatigen angeleiteten Praktika |
| Arbeitskreis Kinder und Jugendliche in der Innenstadt | Jugendhäuser Stadt Tübingen, Abt. Jugendarbeit Tageselternverein Mädchentreff Jugendamt /ASD Asylzentrum | Aktueller Austausch Vereine, Angebote Kooperationen, gem. Aktionen |
| Schulen | Mörikeschule Wildermuth-Gymnasium GSS HSI Sonst. Schulen | Fortlaufende AG für SchülerInnen im Asylzentrum Info- Bildungstage in der Schule Kooperation mit der Vorbereitungsklasse Bildungstage Praktikanten im Asylzentrum (Bogi) Weihnachten im Schuhkarton Sozialworkshop Praktikanten, berufsorientierend Kooperation mit den 9. Klassen, Übergang Schule-Beruf Info-workshops Bildungs und Infotage |
| Kreisarmutskonferenz | TAT Diakonie Vertreter des Gemeinderates und Kreistages Familienzentrum Verein Binationaler Ehen Asylzentrum | -Kinderarmut -Zugang zur Gesundheitsversorgung -Teilhabe an Bildung, kulturellen Angeboten - Zugang zum Arbeitsmarkt -Wohnungssituation - Schuldnerberatung -gem. Aktionen |
| Facharbeitskreis Jugendberufshilfe | JobCenter ARGE Berufsfachschulen Handwerkskammer Bruderhaus Diakonie Oberschulamt LK Abt. Soziales Asylzentrum | -Aktuelle Situation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Stadt und LK -Informationen der Institutionen über spezielle Angebote -aktueller Handlungsbedarf |
| Arbeitskreis Bleiberecht | Stadt Tü Sozialarbeiterinnen Neue Arbeit Zollern Alb JobCenter Asylzentrum | Aktueller Austausch Handlungsbedarf Rechtliche Informationen Situation der Flüchtlinge, Fallbesprechungen Gemeinsame Aktionen, Kooperation |
| Arbeitskreis Asyl / Stiftskirche | Ehrenamtliche MitarbeiterInnen AK Asylzentrum | - Gemeinschaftsunterkunft in Weilheim, Rahmenbedingungen und Interessen der BewohnerInnen |

Verschiedene Angebote wurden für die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Arbeitskreise und Freundeskreise im Jahr 2009 gemacht:

Informationsveranstaltungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen & Interessierte im Bereich der Flüchtlingsarbeit 2009:



Empathie und Abgrenzung - Konfliktbearbeitung bei traumatisierten Flüchtlingen.

30. April 2009 um 19.30 Uhr

Referent: Herr Dr. Thomas Soeder (refugio Stuttgart)

Tandem - Deutschkurse mit Flüchtlingen / eine Einführung

18. Juni 2009 um 19.30 Uhr

Referentin: Frau Uli Skuza (Deutschlehrerin im Schlatterhaus Tübingen)

Einführung ins Asyl- und Sozialrecht

24. September 2009 um 19.30 Uhr

Referent: Rechtsanwalt Manfred Weidmann/ Tübingen

Interkulturelle Kompetenz in der Flüchtlingsarbeit

12. November 2009 um 19.30 Uhr

Referent: Andreas Foitzik

4. Begegnung und kultureller Austausch

Für Flüchtlinge, Studenten und Schüler, ehrenamtliche Mitarbeiter wie auch für interessierte Tübinger ist das „**Café International**“ im Asylzentrum ein beliebter Treffpunkt. Es wird als offener Treff zweimal wöchentlich von 16 - 19 Uhr angeboten. Dort wird gespielt, geredet, Tee getrunken und rege das Internet genutzt. Höhepunkte sind die einmal im Monat stattfindenden gemeinsamen Kochaktionen mit Speisen aus der ganzen Welt sowie gemeinsam geplante Aktionen (Freizeiten, Fußballturniere ...) Die regelmäßige Anwesenheit der Mitarbeiterinnen des Asylzentrums in der Gemeinschaftsunterkunft in Weilheim bewirkte, dass viele der „Neuankömmlinge“ das Café nutzen. Da sie noch über wenig Deutschkenntnisse verfügen, sind sie noch nicht in der Lage, ihren Schriftverkehr alleine zu bewältigen und bringen ihre Briefe ins Cafe mit. Deshalb leisten mittlerweile auch während der Cafezeiten die Mitarbeiterinnen Beratungs- und Formularhilfe.

Parallel zum Cafe finden in den Nebenräumen des Asylzentrums auch verstärkt Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit ehrenamtliche Helferinnen statt: es wird deutsch gelernt, kleine Gruppen werden auf die Theorieprüfung für den Gabelstaplerführerschein oder die Schulfremdenprüfung vorbereitet.

Zusätzlich bietet das Café International die Möglichkeit, gemeinnützige Arbeit abzuleisten, für durchschnittlich zwei bis drei Asylbewerber oder Jugendliche, die zum Ableisten von Arbeitsstunden verurteilt wurden.

Auch 2009 waren frauenbezogene Aktivitäten ein Aufgabenbereich des Asylzentrums. Frauen als Verantwortliche für die Kindererziehung und den Haushalt benötigen Entspannung und Kommunikation, Stärkung ihrer Kompetenzen und Informationen über das Leben hier in der Stadt. Zum einen ist es der **Internationale Frauentreff** der einmal wöchentlich im Frauenprojektehaus stattfindet. 7 - 12 Flüchtlingsfrauen oft zusammen mit ihren Kleinkindern und Babies nahmen daran teil. Die Gestaltung beinhaltete: Kaffeeteetinken, formelle und informelle thematische Einheiten, Kochen, Tanzen, Feste und gemeinsame Veranstaltungen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Tübingen und dem Mädchentreff. Manchmal gesellen sich ehrenamtliche Engagierte hinzu. Gerne wird das Angebot auch als Möglichkeit wahrgenommen, mit der Mitarbeiterin Themen und Probleme in Einzelgesprächen zu erörtern. Der aus dem Treffen heraus entstandene niederschwellige **Sprachkurs** mit 3-5 Frauen wurde fortgeführt und findet einmal wöchentlich statt. Diese Erfahrungen brachte die Mitarbeiterin in den Entwicklungsprozess des städtischen Integrationskonzeptes ein. Bei dem vierzehntägig stattfindenden „**Internationale Essen**“ in der Hirsch Begegnungsstätte für Ältere koordiniert und begleitet das Asylzentrum die Flüchtlinge, die mitwirken, sowohl in der praktischen Vorbereitung als auch in der Durchführung.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen fand am **Tag des Flüchtlings**, Ende September, ein ökumenischer Gottesdienst in der Eberhardskirche statt. Dabei und bei weiteren Aktionen nahmen Flüchtlinge aktiv teil. So veranstalteten die Mitarbeiterinnen zusammen mit Flüchtlingen am 6. Dezember eine Nikolausaktion für die Kinder.

Die Räumlichkeiten des Asylzentrums werden von **ausländischen Gruppen und Vereinen** nach Bedarf genutzt, von der afrikanisch-muslimischen Vereinigung wöchentlich.

5. Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen, Lobbyarbeit

Bildungsarbeit mit Schulklassen und anderen Gruppen fanden im Asylzentrum auch im Jahr 2009 statt. Die Nachfragen nach Informationen rund um das Asylverfahren nahmen zu. Unsere Intention war, einen ersten Eindruck zu vermitteln, wie Flüchtlinge bei uns leben und welche Rahmenbedingungen gelten. Gemeinsam besuchten wir eine Unterkunft und Flüchtlinge berichteten selbst, um einen authentischen Eindruck zu vermitteln.

Bildungs- und Menschenrechtsarbeit im Asylzentrum“ und Informationsveranstaltungen „vor Ort“:

| | |
|--|---|
| 23.01. Gewerbliche Schule Tübingen | „Die Situation von Flüchtlingen in D“ Asylverfahren“ |
| 04.02. Geschwister Scholl Schule | „Flüchtlingskinder in Tübingen“ |
| 13.02. Antioch University/ USA 24 Personen | „EU Asylverfahren, Außengrenzen und Harmonisierungsprozesse“ |
| 11.03.AK Asyl / Ludwigsburg | „Unsere Arbeit mit Flüchtlingen in Tü“ |
| 21.03. Wildermuth- Gymnasium | „Fluchtursachen und die Situation im Erstzufluchtsland“ |
| 24.04. GSS, 9. Klasse | „Jugendliche Flüchtlinge, Fluchtgründe und Situation im Asylverfahren“ |
| 17.06. FSJ Gruppe Tübingen | „Frauen und Flucht- Möglichkeiten der Unterstützung“ |
| 30.06. Leibnizkolleg Tü | „Europäische Migrationspolitik- und save me Kampagne“ |
| 15.07. Mörikeschule, 8. Klasse | „Asyl in D –Situation und Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Tü“ |
| 26.09. Konfirmanden der Eberhardsgemeinde | „Jugendliche Flüchtlinge in Deutschland Leben in einer GU“ |
| 10.11. Mörikeschule, Klasse 9 | Wöchentlich stattfindende AG´s für die SchülerInnen in der GU und dem Frauentreff |
| 12.11. Uhlandgymnasium, Klasse 11 | „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge- Situation, Möglichkeiten und Chancen.“ |

Neben der mündlichen Erfahrungs- und Wissensvermittlung wurden „Handouts“ mit Hintergrundinformationen und Gesetzen für die Schüler entwickelt und verteilt.

Weitere Veranstaltungen:

- 29.01. Informationsabend mit Norbert Trosien / UNHCR Berlin
„Resettlement und die Umsetzung vor Ort“
- 28.02. Abend mit ehrenamtlichen Mitarbeitern und Interessierten, Info´s über die Bereiche der Mitarbeit im Asylzentrum

- 30.04. Themenabend „Umgang mit traumatisierten Menschen- Möglichkeiten und Grenzen“
- 18.06. Themenabend „Deutsch-Tandem mit Flüchtlingen“
- 23.06. Runder Tisch mit dem Landratsamt Tü
- 24.06. Stocherkahnfahrt mit allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus Tü und RT
- 24.09. Themenabend „Asyl- und Sozialrecht“
- 03.10. IWO im Bürgerheim mit den Schwerpunkten „Bleib in Tübingen“ und „Leben in der Gemeinschaftsunterkunft“
- 17.10. Fußballturnier „Auf gleicher Ballhöhe“ / Uhlandhalle Tü
- 12.11. Themenabend „Interkulturelles Lernen“
- 20. – 22.11. Wochenende im Kloster Nehresheim mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus Tü und RT
- 09.12. Sendung zum „Tag der Menschenrechte“ bei der Wüsten Welle
- 10.12. „Tag der Menschenrechte“ – Aktionen im Arsenal



Save-me-Kampagne :

Fluchtursachen, die katastrophale Situation in Flüchtlingslagern, das Sterben von Flüchtlingen an der europäischen Außengrenze: Zu diesen Themen wurden im Rahmen der save-me-Kampagne Veranstaltungen, wie Podiumsdiskussionen, Infoabende, Vorträge, Filmabende durchgeführt.

Die Aktivitäten der Kampagne begannen im September 2008 mit einer Info-Veranstaltung und am 2. Oktober mit Aktionen zum "Tag des Flüchtlings". Mittlerweile ist die Kampagne von Pro Asyl in Kooperation mit dem UNHCR aufgegriffen worden.

In der ersten Phase der Kampagne bauten wir ein Netzwerk von ehrenamtlichen „Patinnen“ und „Paten“ auf, als persönliche UnterstützerInnen für die Flüchtlinge, die in unserer Stadt aufgenommen werden sollen.

Die 2. Phase galt der öffentlichen Zustimmung. Alle Fraktionen des Gemeinderates wurden kontaktiert und fast alle (nach Bedarf) informiert. Als vierte Stadt in Deutschland hat der Gemeinderat der Stadt Tübingen am 27. April 2009 einen Beschluss gefasst, der eine Aufnahme von Flüchtlingen über Resettlement befürwortet und somit die „save-me Kampagne“ unterstützt .

Derzeit unterstützen 166 Paten und Patinnen unsere lokale Kampagne, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, sowie 60 Initiativen und Organisationen (www.save-me-tuebingen.de)

Aus dem Kontingent von 2.500 Irak-Flüchtlingen, die Deutschland im Rahmen des Resettlement-Programms des UNHCR im Jahr 2009 aufnahm, ist in der zweiten Novemberwoche eine siebenköpfige irakische Familie in Tübingen angekommen. Die Familie erhält bereits verschiedentliche Unterstützung, auch aus den Kreisen der Save-Me-Paten und des Asylzentrums.

Praktika am Asylzentrum

- 01.11.–28.02. Studentin der FH / LB
- 23.03.–03.04. Sozialpraktikantin des St. Meinrad Gymnasiums
- 20.04.–24.04. Sozialpraktikant
- 08.05– 22.05. Praktikantin des IFE
- 12.07.–16.07. Schüler des Uhlandgymnasiums
- Seit 12.10.09 Praktikant des IFE

Durch das Erstellen, Aktualisieren und Verteilen von Informationsmaterial, wie Flyer über die Arbeit des Asylzentrums, die Asylarbeit in Tübingen, Listen von Fachanwälten, Qualifizierungsangebote in Tübingen u.a.... werden wichtige Informationen an Flüchtlinge, ehrenamtliche Mitarbeiter, Studenten und Schüler sowie Interessierte weitergegeben. Momentan erarbeiten wir als Leitfaden eine aktuelle Zusammenfassung aller Informationen für die Flüchtlingsarbeit in Tübingen.

Weiterführung der Arbeit im Asylzentrum

Der Förderverein Asylzentrum Tübingen und die angestellten Sozialarbeiterinnen möchten die erfolgreiche Arbeit des Jahres 2009 auch im folgenden Jahr fortsetzen

Deshalb streben wir eine Verlängerung um ein Jahr für unser EFF-Projekt „Selbsthilfekräfte von Flüchtlingen fördern“ an.

Das ESF-Projekt „Bleib in Tübingen“ wurde bis 10/10 bewilligt und auch hier hoffen wir auf eine Verlängerung. Die Weiterführung dieser Projekte hängt jedoch im Wesentlichen von der Bereitstellung der Eigenmitteln des Fördervereins Asylzentrum ab, nur dann ist eine Teilfinanzierung aus Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfonds und des Europäischen Sozialfonds sichergestellt.

Unverzichtbar für das Fortbestehen des Asylzentrums ist weiterhin die ideelle und finanzielle Unterstützung der Stadt Tübingen und der Evangelischen Kirche.

Für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen bedanken wir uns!

Angela Zaschka

Beate Kolb

Brigitte Wahl
